

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Willkommene Bücher auf Weihnachten

Ein schweizerisches Jugendbuch in 2. Auflage neu erschienen

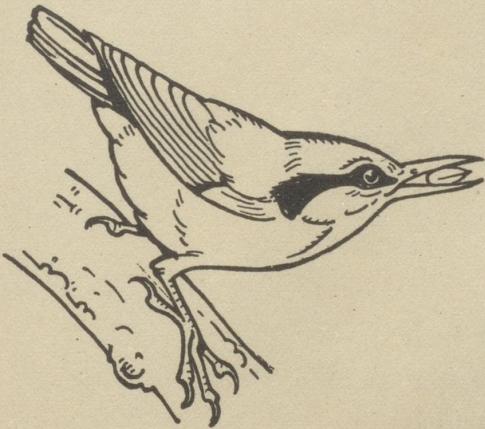
Wintergäste am Futterhäuschen

Beobachtungen aus dem Leben der heimischen Vogelwelt

Für die Jugend erzählt und gezeichnet von Prof. W. Schneebeli

Aus dem Texte: *Anleitung zum Bau des Futterhäuschens*

Vom Vogelfutter — Was die Vögel im Winter fressen.



16 farbige Vogelbilder:

Die Kohl- oder Spiegelmeise.
Die Amsel.
Die Sumpfmeise.
Die Spechtmeise.
Die Blaumeise.
Der Hausspatz.
Der Feldspatz.
Die Tannenmeise.
Die Goldammer.
Der Kirschkernbeißer.
Der Buchfink.
Das Rotbrüstchen.
Der Grünfink.
Der Gimpel od. Dompfaff.
Der Bergfink.
Der Zeisig.

40 Seiten in 8°, broschiert Fr. 2.50, steif kartoniert Fr. 3.—

ERNST OTTO MARTI

Die Straße nach Tschamutt

Ein Schweizer Heimatroman

In Leinen geb. Fr. 3.50. 264 Seiten.

Ein Heimatbuch ist Ernst Otto Marti's Roman «Die Straße nach Tschamutt», der bei E. Löpfe-Benz in Rorschach erschienen ist. In seiner kernigen und unkomplizierten Form berührt es den Leser durch den Vorwurf und den Gehalt seiner Fabel, in der die wuchtigen Hammerschläge eines verweigerten Straßenbau's zusammenklingen mit den Klopftönen liebender Herzen. In der Verborgenheit und Welterne eines kleinen verlorenen Dorfes glühen die Leidenschaften auf, Verwirrung der Gefühle befällt die Menschen in dieser Einsamkeit, Schuld tötet sie. «Aber die tiefen Wunden werden vernarben und heilen, über das wilde Trümmerfeld

wird siegreiches Grün vordringen und dort, wo noch jahrelang wüste Trümmermassen die magern Ackerzelglein der Tschamutter bedecken, auch dort wird wieder einmal der reiche Blumenflor des Berg-Sommers sich entfalten.»

So klingt die schöne, herbe, tiefbewegte und bewegende Geschichte von der Straße nach Tschamutt aus.



Der Appenzeller Witz

Eine Studie aus dem Volksleben
von Dr. h. c. Alfred Tobler †

Mit einer Umschlagzeichnung von C. Böckli, einem Portrait des Verfassers von E. Schmid und Illustrationen von H. Herzig

10. Auflage 206 Seiten Broschiert Fr. 3.—

Die Appenzeller Zeitung urteilt:

«Der Appenzeller Witz», d. h. die unter diesem Titel bekannte Studie aus dem Volksleben von Alfred Tobler †, Heiden, die schon in mehreren Auflagen erschien und damit den Lesern ergötzliche Stunden bereitete, ist neuerstanden. Die Buchdruckerei E. Löpfe-Benz, Rorschach, in deren Verlag die neueste, 10. Auflage herausgegeben wird, tat gewiss keinen Missgriff, als sie dem Wunsch der Enkelin des Verfassers entsprach und zu einer Neuauflage der über 200 Seiten starken Druckschrift schritt. Sie kleidete die Neuerscheinung auch in ein dem fröhlichen, witzigen Inhalt besser angepasstes Gewand. C. Böckli, Heiden, als Redaktor des «Nebelspalter» in weiten Kreisen bestens bekannt, verewigte auf dem Umschlagbild den Kopf eines typischen Appenzellers, dem der Schalk auf wahrhaftig lebendige Art aus dem Auge sticht. Der Witz des lebhaften Völkleins am Fusse des Alpsteins ist zu bekannt, als dass man nicht gwundrig würde, was sich hinter der Stirne des famos gezeichneten Bauers verbirgt. Auf der folgenden Seite hat E. Schmid, Heiden, das trefflich geratene Porträt des Verfassers festgehalten und als weiteren bildlichen Schmuck steuerte H. Herzig, Rheineck, 12 Illustrationen bei, an denen sich das Auge bei Lesen der träfen Witze ergötzt. Für die getreue Wiedergabe von Text und Bild war der Biograph von Alfred Tobler †, Redaktor Oskar Alder, Heiden, besorgt. So waren alle Vorbedingungen für eine sorgfältige Neuerstellung des appenzellischen Volksbuches geschaffen.

Wer sich den «Appenzeller Witz» ersteht, kann sich die Stunden der Musse auf angenehme Weise kürzen und würzen.

Zu beziehen in allen Buchhandlungen oder direkt beim Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach